



Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiftters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de
Jngolstadt, 1590**

VD16 R 2132

Wie er/ Ignatius/ zü Salamanca abermals eingelegt/ vnd wider
außgelassen worden. Das XV. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

Wie er/Ignatius/zu Salamanca abermals
eingelegt/vnd wider aufgelassen worden.

Das XV. Capitel.

No Salamanca besliss er sich gleichssahls/wie allentz
thalben sein Branch was / wie er vil Leuth zur Liebe
vnd Forcht Gottes bringen möchte. Gar oft pfleget
er einem insonders Geistlichen Vatter/Prediger Ordens/
inn dem sehr namhaftem Kloster daselbst/bey S. Ste
phan genannt/zubeichten. Und als ihm nun aber v
ber etlich wenig Tagen/sezgemelter Beichtuatter/gleich
samb gewarnens Weis zuwissen ther/wie daß die Brüder
vnnnd Ordenspersonen selbigen Gottshauss/jhn zuhören/
vnd Sprach mit ihm zuhalten/ sehr begierig: gab er ihm
zur Antwort/er wäre/wann vnnnd so oft er wolt/vnnd
es für gut ansche/dahin zugehn/alle Zeit willig vnnnd bes
reit. Das sagt der Beichtuatter: So kompt dann bis Son
tag vnnnd esset mit uns zu Morgens: fürschet euch aber
wel/vnnnd macht euch gefaßt / dann meine Brüder vil
Dings von euch zu erfahren begeren/vnnnd desshalben/vil
schwere Fragen/damit sie euch nun wol aufnehmen/euch
auffgeben vnd fürhalten wollen.

Als bestimbter Tag nun herbeykommen / ist Ignatius
mit einem Gesellen erschinen/vnd da das Eßsen fürüber/
seind sie in ein Capelle gange/dahin auch gemelter Beicht
uatter/samt andern zweyen Mönchen/ deren einer Vic
ari/der dem Kloster inn Abwesen des Prioris fürstund/
kommen seind. Diser Vicarius sahe nun Ignatium lieb
lich an/vnnnd sprach mit ganz freundlichen Worten zu
ihm: Mir bringt es nicht ein Elcine Frewd vnnnd Trost/
wann ich von dem grossen vnnnd außerawlichen Epen
pel/so ihr mit ewrem heiligen Wandel von euch gebe/höre
reden: wie daß ihr nembllich damit nicht zufrieden/daß ihr
für euch selbs Fromb vnd Gottselig/sonder euch/ auch ans
M ih dere

dere Gottselig vnnd fromb zumachen besleist/vnnd als wie die Apostel allenthalben herumb ziehet/vnnd dē Volk den Weg zur Seligkeit/ vnd H̄imlischen Paradeiß zeiget vnd darauff weiset: Janit ich allein/sonder es haben auch alle vnseren Brüder vnd Ordensgenossen zugleich ein sondere Frewd hierüber.

Damit aber solche vnser Frewd desto grösser vnd voller Kommer werde/so begeren wir deren Ding/die so öffentlich von euch aufzugeben werden/etwas wenigs von euch selbs zuuernemen. Vnnd fürs allererst/wolt ihr vns berichten/was Standts vnd Berüffs ihr seyt/was für ein Gewalt ihr empfangen/was ihr gestudiert/vnd in was für freyen Künsten ihr erfahren vnnnd geübt seyt. Als aber Ignatius/wie wenig er gestudiert/in rechter Einfalt des mütigklich bekennet/sprach er weiter: Weil ihr dann so wenig gessstudiert/vnnd kaum die Grammatick gelermet/wie dörfft ihr euch dann des predigens unterfahen? Weshalb ich/noch meine mituerwandte Gesellen/Ehrwürdiger Vatter (sprach Ignatius) thün vns für Prediger auf/sonder reden allein/wann sich etwan ein gute Gelegenheit zütreigt/von Götlichen Dingen/was wir wissen/vnnd souil vnser Verstand aufweist. Was seind aber diß für Götliche Ding/danom ihr redt/sprach der Vicarius/dann eben diß iſt/das wir zuwissen am allermisten vnd zum höchsten begeren: Wir reden/sagt Ignatius/zu Zeiten/was es für ein schön/Eöstlich vnd fürtrefliches Ding vmb die Tugent/vnd zu Zeiten/was es hingegen für ein schedlichs vnnnd abscherlichs Wesen vmb die Untugent/Sünd vnd Laster sey/vnd thün unsern besten Fleiß/dass wir vnseren Zuhörer auff das güt weisen/von dem Bösen/so vil vns jmer möglich/abhalten/vnd ihnen dasselbig erslaiden. Ir seyt doch (sagt der Vicarius) wie ihr selbs bekennet/einfältige Idioten/vnd vngelahrte Leuth/wie könne oder mögt ihr dann sicherlich vnd ohne Gefahr in etwan eiszen

nen Irrthumb zugerathen/von gütē oder bösem/von Tugent oder Untugenten reden / dawon niemandt sicherlich reden oder handlen kan/er sey dann in Theologia, die er entweder durch langes studieren erlernet/oder die ihme ohne Mittel von oben herab/durch Gott geoffenbaret/gegründet vnd erfahren: Weil ihr dann selbs bekannt / dass ihr nie darumb gestudieret/ist es ein Anzeigen/dass solche Kunst auch von dem H. Geist/ohn anders Mittel gegebē vnd eins gegossen seyn müsse/vnd dis ist eben dasjenig/dass wir zu wissen so heftig begeren/wie es nemlich zügangen/vnd was für Offenbarungen des heiligen Geists dis seyen:

Da Ignatius solcher so subtiler/vnd ihme so frembster vnd unbekannter Weiss zudisputieren wahrgenommen/hat er an sich gehalten/vnd nach dem er sich ein güste Weil/mit ernstlichem Stillschweigen hin vnd wider bey sich selbs versamblē/vnd wol besonnen/zu lezt gesagt: Bey dem soll es (würdiger Vatter) auff dismal berühen/ dann etwas mehr hieruon zuhanden vnuonnöthen. Und wiewol nun der Vicarius/ein Weg als den andern auff ihn trang/also dass er ihn mit der frag von Offenbarung des heiligen Geists/genzlich zufahen/vnd zur Antwort treiben wolt/so hat er ihm doch nichts anders dann dis zur Antwort geben: Ich werde/ehrwürdiger Vater/weiter nichts sagen/es werde mir dan von einer Obrigkeit/deren ich zugehorsamen schuldig/geschafft vnd ernstlich befolhen. Das war ein fein Ding/sagte der Vicarius/Es ist nun mehr die ganz Welt voller Irrthumen/vnd stehen von Tag zu Tag selenger je mehr neue Rezereyen vnd giftige falsche Lehren auff/vnd ihr wölt euch gegen uns/was ihr für ein Lehr führet/nit erkennen noch vernemen lassen. Nun verzichtet mir nur noch ein wenig da/ich wil euch bald lehren die Wahrheit kennem. Ignatius bleibt mit seinen Gesellen inn der Capell/die Mönch gehen daruon/vnd nach dem sie Thür vnd

vnd Thor im ganzen Kloster sperren lassen / haben sie nicht lang darnach alle beyde inn ein Zellen geführt.

Drey Tag verharret Ignatius / nicht ohne sonderen mercklichen Trost seines Herzens / inn dem selbigen heiligen Conuent / er ass mit den Conuentbrüdern im Refectorio, vnd kamen ihrer / ihne zubesuchen / vnd seinem Gespräch zuzuhören so vil zu ihnen in die Zell / daß die schier alle Zeit voller Mönch / zu denen er (wie sein Branch) ohn allen Schewen ganz frey / vnd mit sehr krefftigen vnd nachgebigen Worten von Göttlichen Sachen redet / also daß ihrer vil / inen die Weis / so er in seiner Lehr hielt / wos gefallen liessen / vnd den vertheidigten / daß also das Kloster gleichsam getrennt / vnd in vnterschidliche Parteyen zertheilt wurde / da eine das / so sie aus seiner Lehr vernommen / lobten vnd preissten / die andern eben dasselbig hins widerumb schalten vnd tadeten.

Mitler Zeit / seind jetztgedachte Geistliche Vätter / durch guten Eyfer vnd Fürsorg / durch die Freyheit / vnd vnerschrockens Gemüth / damit Ignatius seine Wort vnd Lehr fürbracht / vnd durchs gemein Geschrey vnd Gemürmel / so nunmehr so öffentlich / so hell vnd klar / von Ignatij Thün vnd Lassen / inn der ganzen Stadt aufkommen vnd erschollen (welches gesmeinglich vil anderst dann die Warheit an ihr selbs laut) Item / durch er wegen der argwöhnigen gefährlichen Zeiten / daß sie besorgen müssten / es möcht etwan vnter einem heiligen Schein / etwas böses / daß man nacher nicht so leichtlich mehr aufreut noch vertreiben möcht / verborgen liegen / bewegt / vnd dahin verursacht wörden / daß sie / was sich bey ihnen zugeragen / an des Bischoffs Vicarium gelangen lassen: welcher zu End der obgemelter dreys er Tagen seinen Official oder Büdelln geschickt / der Ignatium sampt seinem Gesellen inn Gefängniß hingerichtet.

führt/die sie doch nit inn die vnterste Gefengknuß zu den andern Ubelthefern / sondern daroben in ein besonders bawfelligs / wüstes/vnreines vnd sehr ubelschmeckendes Gemach gelegt haben/allda sie alle beyde/jeden bey einem Fuß/ an ein zwölff oder dreyzehenschülige Ketten/der massen zusammen gefesselt / daß keiner von dem andern können/ sondern stets zunechst beyeinander Bleiben müßsen: Vnnd anuff solche Weis haben sie die ganze folgende Nacht/mit wachen vnd betten verzehrt.

So bald aber nechsten Tags in der Stadt kundbar worden/ daß sie gefangen legen / seynd Leuth gnüg/auß der grossen Anzahl deren andächtigen Personen/ die Ignatium pflegten zuhören / vorhanden gewesen / die sie mit Böcken/mit Speiß vnd allerley anderer Motturft wol vnd nur überflüssig verschen.

Es hat aber Ignatius seine gewöhnliche Übungen auch an diesem Ort seiner Gefengknuß / nit vnterlassen/ sondern was ihm ums Herz/ganz frey vnd vnuerzage geredt/ die Tugent vnd Gottselige Werck erhöht vnnid herfür gestrichen/ die Sünd vñ Laster gestrafft vnd ver dampft / und also die Herzen der Menschen zuerschme hung der Welt entzündt vnd inbrünstig gemacht.

Des Bischoffs Vicarius / Baccalaureus Friae ges nannt/ kam zu ihnen inn die Gefengknuß / vnd verhört et jeden besonder / welchem Ignatius das Buch geistlicher Übungen zu examiniren übergeben/ neben Vermel dung/wie er über den Gesellen/ so er bey sich/ noch andere zwei hatte / vnnid zeigte ihm darneben an / inn welchem Hant sie zu finden. Zu denen hat der Vicarius alsbald greissen/ vnd sie inn die gemeine Gefengknuß hinab legen lassen / damit sie wann sie von einander abgesondert/ feinen Verstandt/ noch böse Anschleg miteinander haben

¶

kündten.

kündeten. Es hat aber Ignatius inn diser seiner Verfolgung keinen Procuratorn oder Fürsprechen / der ihn / daß er unschuldig / vertheidigte / begeht noch haben wöllen.

Nach dem sie aber inn solcher Gefangenß nun etlich Tag auffgehalten / seynd sie letztlich für vier Richter / die alle gar anschliche vnd ernsthafte Männer / vnd hochgelehrte Leuth / deren drey Doctores / Isidorus / Paracelsus / vnd Fria genannte / der vierdt aber der mehrgemelt Vicarius war / so auch Baccalaurens Fria geheiss / gebracht worden. Disch hetten das Buch geistlicher Übungen / alle vier gelesen / vnd das ganz fleissig vnd ernstlich erkundigt vnd examiniert. Und als nun Ignatius für sie kommen / haben sie ihn vmb vil Ding gefragt / vnd zwar nicht allein was die Sachen / daunon inn vilgemeltem Buch gehandlet / belanget / sondern ihm auch vil andere hoch vnd tiefe Fragen aus der Theologia / als nemlich von der allerheiligsten Dreyfältigkeit / von dem Mysteri vnd tiefer Geheimnus der Menschwerdung Christi / vñ dem hochheiligen Sacrament des Altars / fürgehalten: Auf welche alle Ignatius / nach gethaner Protestation vnd Entschuldigung / daß er nichts anders gestudiert / so weislich vnd statlich geantwortet / daß sie sich mehr darob verwundern müssen / dann daß sie ihn straffen / oder einiger Unwahrheit hetten bezüchtigen können.

Hierauff hat ihm der Vicarius ein frag aus geistlichem Rechten fürgehalten / vñnd ihme dieselbige zuerörtern außerlegt. Wiewol er aber frey bekennet / daß ihme was die Doctores vnd Rechtersfahne hierun hielten / vnd in solchem Zahl geschlossen hetten / unbewußt / so hat er jedoch dermassen geantwort / daß er die Warheit bey dem Neglein getroffen.

Sie befohlen ihm feriner / er solte ihnen eben daselbst / das et

erst auf den zehn Geboten/ eben auf die Weiß/ wie ers
dem Volk fürzutragen pflegte/ erklären: Das hat er nun
gethan/ vnd bey solchem Gebott/ so vil/ so mancherley/ so
vnerhörte vnd ungewöhnliche Ding/ vnd alles so wol
vnd sein ordentlich gesagt vnd fürgebracht/ daß er ihnen/
mehrers zufragen/ allen Lust vnd Willen benommen.
Ein einiges Ding fielihnen für/ das sie/ die Richter/ für
nicht gar sicher halten wolten/ vnd war nemlich ein Reo
gel oder Lehr/ so zu Anfang vilgedachter geistlichen U-
bungen gegeben wirdt/ darinnen vermelte/ wie man ers
Kennen vnd unterscheiden soll/ wann der böß Gedanke
ein tödtliche oder leßliche Sünd sey. Welches sie inn Ignatio
gleichwol nit darumb straffen/ als daß er etwas falsches
solte gelehret haben/ sondern daß er/ da er doch nit darumb
gestudiert/ ein Ding sezen vnd schliessen dörffen/ das man
ohne sonders grosse Kunst vnd Erfahrinheit/ nicht wol
noch gründlich erkennen/ Elerlich unterscheiden/ noch
beständiglich probieren vnd darchün möchte.

Darauff gab Ignatius Antwort: Euch scheet es zu/
daß ihr sehet ob diß/ so ich inn dissem Puncten lehre/ wahr
oder nicht wahr sey/ vnd eben darzu seyt ihr zu Richtern
gesetz vnd verordnet worden: Ich wil euch auch in ewer
Amt nicht greissen/ daß ich mich selbs zum Richter ma-
che: Mein Begehrn aber ist allein/ daß man es/ da es
wahr/ approbier/ vnd wahr seyn erkläre/ wo aber das jes-
nig/ so ich sag/ nicht wahr/ daß mans reprobier/ verwerff
vnd verdamme. Weil aber gemelte Richter kein Ursach
funden/ warumb fies billich verdammen könnten oder
solteten/ haben sie es nicht verwerffen dörffen.

Nun seynd aber vil (wie gemelt) Ignatum zu besüs-
chen vnd sein Lehr zu hören/ in die Gefangenß kommen/
unter welchen Herr Franciscus Mendoza/ der nacher
Cardinal vnd Bischoff zu Burgos gestorben/ auch einer

¶ q war:

war: Dieser hat nun Ignatius/ auf sonderm Mitleiden/
so er ob seinem Unfahl vnd Beschwerden trüg/ dermalen
eins gefragt/ ob es ihm auch grossen Schmerzen brechte/
dass er also gesangen / vnd mit Ketten gebunden seyn
müsste. Dem gab Ignatius ein solche Antwort: Wieda
Herr: Halt jhrs dann für ein so grosses Übel / dass einer
gesangen lig / vnd mit eysinen Banden verstrickt sey:
Ich sag euch in der Warheit/ dass inn ganzer Stadt Sal
lamanca nicht so vil Fußbender noch Ketten gefunden
werden/ als mit vilen ich/ auf Liebe gegen meinem Her
ren Jesu Christo / gebunden vnd verstrickt zuseyn bes
gehre.

Es hat sich begeben / dass / weil Ignatius gesangen
lag / alle Gefangnen auf gemeiner Gefengknus gebros
chen/ vnd sich auff der Flucht dariouon gemacht/ also dass
Thür vnd Thor offen/ vnd die Gefengknus so öd vnd leer
gelassen / dass nur Ignatius sampt seinem Gesellen / als
Hütter vnd Wechter darinnen verbliben: Inmassen dass
sie zu Morgens/ bey geöffneter vnd zerschlagner Thür/
allein inn der Gefengknus gefunden worden: Darob sich
so wold der Richter / als gemeine Burgerschafft daselbst/
nicht weniger auferbawet/ dann verwundert. Haben sie
demnach von dannen / inn ein anders güts vnd gelegens
Gemach geführt/ Und als sie zwenvondzweintig Tag ges
angen gelegen/ für die Richter/ den Sentenz vnd Ur
theil/ so sie über sie erkennt/ anzuhören gebracht / welches
Summa vnd Inhalt war/ dass man sie nemlich frey vñ
ledig sprech/ dass man sie für solche Leuth/ die in ihrem Le
ben vnd Lehr auffrecht vnd heilig/ also dass weder einiger
Schandfleck/ noch böser Argwohn desselbigen an ihnen
erfunden/ vnd dass sie das Volk (wie sie biszamher gepfles
get) wol lehren / vnd von Göttlichen Dingen mit ihnen
reden vñ handlen möchten/ doch sollte sie sich eines Dings
ents

enthalten / als nemlich / daß sie sich hohe Ding vnd tiefe Mysterien zutractieren vnd zuhanden nicht unterstünden / vnd sich / was für ein Unterschied zwischen tödlicher vnd leßlicher Sünd / zuerklären / ehe vnd zuvor nicht versierfiengen / sie hetten dann vier Jar inn Theologia gestudiert.

Da nun das Urtheil also verlesen / hat Ignatius gesagt / er wolte ihnen gehorsamb seyn / so lang er in ihrem District / vnd vnter ihier Jurisdiction vnd Gebiet wäre : weil es weder recht noch billich / daß sie ihnen / von angesehen / daß sie weder Sünd noch Schuld inn ihrem Leben / noch einigen Jertzumb inn ihrer Lehr befunden / dannoch den Weg den Seelen ihres Nachsten zuhelfen vnd zurathen / zu sperren / vnd den Gewalt frey vnd vnuerhindert von Göttlichen Dingen zuhanden / aufzuhaben vnd benemmen wolten : Und weil er aber nunmehr ledig gesprochen vnd frey gelassen / daß er möcht ziehen / wohin ihn gelüstet / wolte er sich bedenken / daß senig hierin fürzunemen / was ihne fürs best ansehen würde.

Wie er auff die Hoheschül gen Pariss gezogen.

Das XVI. Capitel.

DON dem Tag an / er sich auff das studieren zubesgeben / vnd demselben nachzusezen entschlossen / ist er alle Zeit in grosser Sorgfältigkeit gestanden : Da er bey sich selbs / hin vnd wider gedacht / ob er sich / nach vollendtem studieren inn etwan ein heilige Religion begeben / oder ob er inn seiner Freyheit bleiben / vnd sich alles seines möglichen Fleisses dahin bearbeiten solte / daß er vilen Seelen nutz seyn / vnd die Christo dem Herrn gewinnen möchte : also / daß er sich auch vmb Gesellen / die

N iii ihme